

# Modellprojekt „Unternehmensnachfolge“ gestartet

Plattform Unternehmensnachfolge in Architektur- und Stadtplanungsbüros

Text: Dr. Gloria Gaviria

**D**ie Architektenkammer Berlin startet mit der Entwicklung eines neuen Service für die Mitglieder, um Hilfestellung und aktive Unterstützung anzubieten, wenn sich die Frage nach der Übergabe oder Übernahme eines Architektur- oder Stadtplanungsbüros stellt. Mit der Projektierung einer Plattform für die Unternehmensnachfolge nimmt die Berliner Kammer an der Initiative „Unternehmensnachfolge – aus der Praxis für die Praxis“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) teil.

Das BMWi fördert das Projekt der Architektenkammer Berlin als eines von insgesamt 30 ausgewählten Projekten, die innovative Unterstützungsangebote bei der Unternehmensnachfolge regional erproben und damit neue Impulse setzen wollen. „In Deutschland sind 1,5 Millionen Inhaberinnen und Inhaber von

Unternehmen 55 Jahre alt oder älter. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten hilft es, wenn die Nachfolge geklärt ist“, so das BMWi.

Ziel des Modellprojektes der Berliner Kammer ist es, den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Thema Unternehmensnachfolge auseinanderzusetzen und die damit verbundenen Fragen zu verstehen. Gemachte Erfahrungen zeigen, dass sich viele Unternehmer leider oft viel zu spät mit dem Nachfolgeprozess befassen, da dieser für alle Beteiligten eine große Herausforderung sein kann und im Durchschnitt drei bis fünf Jahre in Anspruch nimmt. Eine geplante und gut vorbereitete Übergabe eines Planungsbüros ist hingegen eine Chance, zu einem selbstgewählten Zeitpunkt im Berufsleben Entscheidungen zu treffen, wie es mit dem eigenen Unternehmen weitergeht. Für Übernehmende

Gefördert durch:

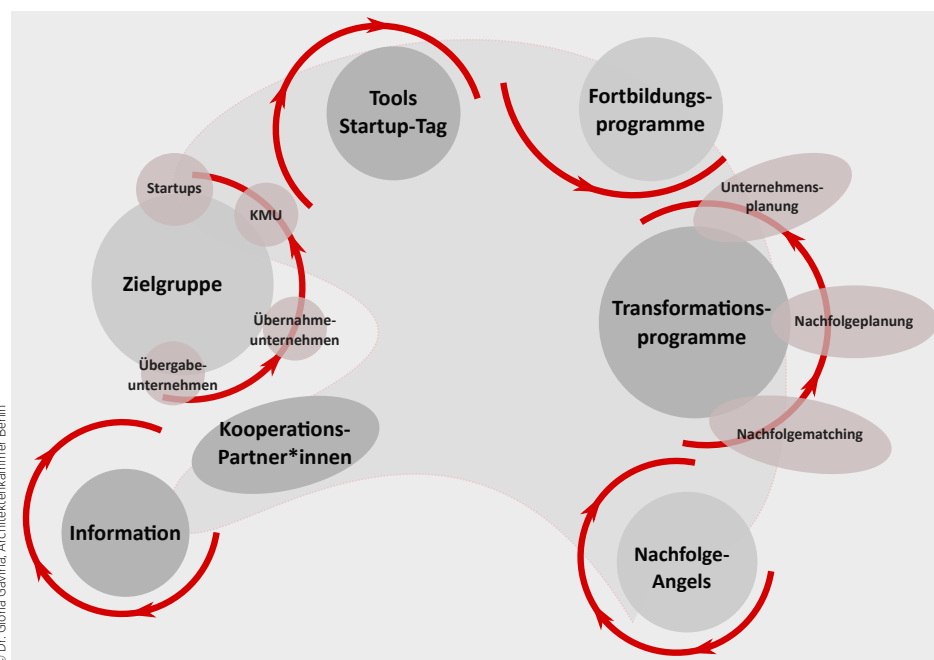


aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

wie z.B. junge als auch erfahrene Kollegen oder Unternehmen wird die Perspektive geboten, auf bereits existierende Strukturen, vorhandene Bauherrenkontakte, Philosophien und einem etablierten Markt aufzubauen und diese weiterzuentwickeln. Eine Begleitung anstehender Nachfolgeprozesse sichert nicht nur das Weitertragen bestehender Expertise, sondern kann auch ein Motor sein, um tradierte Unternehmensformen in der Architektur und Stadtplanung zu überprüfen und tragfähig in die Zukunft zu führen. Das Modellvorhaben dient dazu, den Mitgliedern Perspektiven für die Nachfolge vor dem Hintergrund geänderter gesellschaftlicher Anforderungen wie auch aktueller persönlicher Lebensentwürfe zu eröffnen.

Die Aufbauförderung des Projektes dauert drei Jahre. In dieser Zeit geht es um die Entwicklung und Erprobung neuer Formate als Tools zur partizipativen Einführung des Themas Unternehmensnachfolge gemeinsam mit den Mitgliedern der Architektenkammer. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Modellprojektes steht über einen längeren Zeitraum im Fokus.

Vorgesehen ist ein umfassendes Programm. Zunächst soll das Thema bei Büroinhabern, Gründern und Interessierten bekannt gemacht werden. Gefragt ist das Engagement und die Mitwirkung der Mitglieder, lebt das Projekt doch von der direkten Einbindung



Plattform Unternehmensnachfolge in Architektur- und Stadtplanungsbüros

© Dr. Gloria Gaviria, Architektenkammer Berlin

konkreter, interessierter Unternehmen und Marktakteure des Landes Berlin. Auch hier hilft der beruflich-fachliche Austausch, gleichzeitig wird so die gemeinsame kontinuierliche Entwicklung des Projektes gefördert. Im Rahmen des Modellvorhabens sind geplant: Informationsdienstleistungen für passende Unternehmen, d.h. sowohl kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) als auch Startups, um Übernahme- und Übergabeunternehmen in Kontakt zu bringen, Startup-Tage als Austauschveranstaltungen, Fortbildungsprogramme (Seminare), Transformationsprogramme und „Nachfolge-Angels“.

Ein weiteres Ziel des Pilotprojektes ist es, Impulse für Kooperationen mit anderen Länderarchitektenkammern und Instituten zu er-

zeugen. Das Projekt bietet den Rahmen zum verstärkten gegenseitigen Lernen und dem Austausch für Beratungsleistungen und mitgliederorientierte Formate für die Nutzung von Synergien an. Projektergebnisse und Erkenntnisse werden an andere Länderarchitektenkammern weitergegeben, schließlich sind Modellprojekte dafür da, Lern- und Entwicklungsprozesse zu unterstützen, bei denen alle von Erkenntnissen und Erfolgen lernen können.

Die Architektenkammer Berlin freut sich darauf, in das Modellvorhaben einzusteigen und damit für die Mitglieder ein neues Themenfeld zu erschließen, Angebote und Dienstleistungen zu entwickeln und in der Praxis zu testen. Wenn Sie Interesse am Thema Unter-

nehmensnachfolge haben oder sich für die geplanten Programme interessieren, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle, als potenzielles Übernahme- oder Übergabe-Unternehmen wie auch als interessierter „Nachfolge-Angel“. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Mitwirkung bei dem Projekt. □

Bei Fragen und weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an die Projektleiterin und Ansprechpartnerin Frau Dr. Gloria Gavia vom Referat Planen und Bauen unter [kammer@ak-berlin.de](mailto:kammer@ak-berlin.de).

## Kammerwahlen 2021 – Wahl zur neuen Vertreterversammlung

Wie werden Wahlvorschläge aufgestellt und eingereicht?



**D**ie 11. Vertreterversammlung wird neu gewählt. Vom 12. Februar bis einschließlich 19. März 2021 finden die Brief- und Onlinewahlen der Architektenkammer Berlin zur neuen Vertreterversammlung statt. Beatrix Flagner, Journalistin, und Torsten Förster, Geschäftsführer der Architektenkammer Berlin, sprechen über die Einführung der Online-Wahl, die Aufstellung der Kandidierenden, über sogenannte Wahlvorschläge und die Bedeutung und Funktion der Vertreterversammlung, aus deren Reihen der neue Vorstand gewählt und die Leitlinien für die Berufspolitik bzw. den Berufsstand der nächsten vier Jahre festgelegt werden.

**Die Wahlen zur Vertreterversammlung der Architektenkammer Berlin werden im kommenden Jahr auch online stattfinden. War das digitale Verfahren auch schon vor der Corona-Pandemie geplant oder ist die Entscheidung bedingt durch die Pandemie?**

Die Debatte, dass wir zusätzlich zur reinen Briefwahl auch die Option anbieten, seine Stimme online abzugeben, haben wir tatsächlich lange vor der Pandemie begonnen. Man kann jedoch sagen, dass die Pandemie die Beschlussfassung in der Vertreterversammlung beflügelt hat.

### **Erhofft man sich dadurch eine größere Wahlbeteiligung?**

Die Form, wie die Stimmenabgabe erfolgt, hat möglicherweise einen Einfluss auf die Wahlbeteiligung, sollte aber auch nicht überbewertet werden. Es gibt durchaus Kammern, denen es gelungen ist, mit der Einführung einer Online-Wahlmöglichkeit die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Das klappt aber nicht immer. Wichtiger sind sicherlich die Inhalte, mit denen die Kandidatinnen und Kandidaten antreten. Mit der Onlinewahl wollen wir vor allem auch serviceorientiert an unsere Mitglieder herantreten. 2017 gab es bereits die Möglichkeit, online die Kandidaten und ihre Wahlprogramme einzu-

sehen. Von unserer Webseite wird man in 2021 dann aber nicht nur alle wichtigen Informationen erhalten, sondern es wird auch eine direkte Verbindung zur Onlinewahlfunktion geben, um dort seine Stimme abzugeben.

### **Kann man trotzdem noch per Brief wählen oder bekommt man als Wahlberechtigter nur noch einen Brief mit einem Link oder gar nur noch eine E-Mail?**

Bei der jetzt anstehenden Wahl kann man selbstverständlich auch klassisch über die Briefwahl seine Stimme abgeben. Alle Mitglieder erhalten einen Brief mit Zugangsdaten zur Registrierung für die Onlinewahl mit der Option, Briefwahlunterlagen anzufordern. Das Online-Wahlportal selbst ist ein besonders geschützter Bereich, damit wir eine freie und geheime Wahl garantieren können. Es gibt ein komplexes Verschlüsselungssystem dahinter, denn es muss auch geprüft werden, ob der Wähler wahlberechtigt ist oder seine Stimme vielleicht schon abgegeben hat. Wir arbeiten